

Goldene Kalbereien

Predigt über 2. Mose 32 gehalten am 25.10.2009 in der Turnhalle Müntschemier, Gottesdienst für Jung und Alt

Dr Simeon läbt imene Lager. Äs isch kes Konflager. Tuused u abertuused vo Zält stöh da zmitts ir Wüeschti, am Fuess vome hööche, hööche Bärg. Am Simeon gfallts i däm Lager. Är kennt vili Buebe i sim Alter. Da ischs nie längwilig. Geng chunnt eim öppis z Sinn. U wi me sech da guet cha vrstecke, so zwüsche de Zält, nume sälte wird dr Simeon oder eine vo den andere Buebe vrwütscht, we si ä Chalberei ablöh. Das gfallt am Simeon besser als die Zit, wo si jede Morge hei ds Zält abbroche, dr ganz Tag hei müesse loufe, u am Aabe todmüed ds Zält wider ufgstellt hei.

Zmitts i däm riisige Zältdorf isch ä grosse Platz. Dört chöme jede Tag di eltische Manne zäme iri Erfarige ustuusche. Öppe müesse si o hälfe Fride mache zwüsche Lütt wo Krache hei übercho. Kes Wunder, wem ene so äng ufenand wohnt.

Da bi dene Eltische hei d Buebe nüt z tüe. Um dä Platz ume müesse si bi irne Vrfolgigsjagde ä grosse Boge mache. Süsch potz blitz.

Aber hütt ischs ganz anders. Alli Lütt loufe uf dä Platz. Dr Simeon o, u geng wider trifft är eine vo sine Kamerade. D Lütt si ufgregt.

- Wo isch dr Mose – Wo isch dr Mose?

Die Frage ghört dr Simeon geng u geng wider. De ghört är o:

- Dä chunnt nümm, nei dä chunnt nümm.
- Vo däm Bärg chunnt kene läbig abe.
- Scho fasch e Monet si si furt, dr Mose u dr Josua.
- Däwä lang elei, dert obe. Die si umcho.

Dr Simeon überchunnt ganz e sturme Chopf. Äs macht ihm o Angscht, di vilen erwachsene Lütt ire söttigen Ufregig z gseh.

Wo dr Platz voll isch, gstungget voll vo Lütt, da fö si a brüele:

- Dr Mose isch furt.
- Isch o Gott furt? Het ne dr Mose mitgno?
- Ohni Gott, zmitts ir Wüeschti si mir vrloore.
- Mir wei ä Gott.
- Ä Gott, wo me cha gseh.
- Mir wei Gott gseh.
- Mir wei wüsse, wi Gott usgseht:
- Dr Mose seit, Gott chönn me gar nid gseh.
- Mir hei gnue vo däm Gott, wo me gar nid gseht.
- Aaron, zeig is Gott.

Am Simeon wird's gschmuech. Dä Gott wei d Lüt gseh, wo ghulfe het, dass si bis dahäre cho si, wäg vom böse Chünig, am Pharao z Ägypte, dä Gott, wo am Mose dr Wäg zeigt het am Tag u i dr Nacht, denn wo si uf dr Flucht si gsi us Ägypte. Gross muess dä Gott si, wo so viil tuused Lüt cha hälfe, starch muess dä Gott si, wone ghulfe het gäge Pharao mit all sine Soldate isch dä Gott. Dä Gott söll jitz vrschwunde sii.

- We dr Mose scho nümm chunnt – de wei mir Gott gseh.

Rüefe d Lüt. Zmitts ufem Platz äs hööchs Podescht. Druf obe steit öpper. D Lüt mache d Füscht u rüefe:

- Gib is dr Mose zrugg.
- Zeig is Gott.
- Mir wei gseh wis witer geit.

Em Simeon glingts dür d Lüt dürezschliiche id Neechi vom Podescht. Da kennt er ne, dä obe druf, dr Aaron. Nachem Mose isch dr Aaron dr höchscht u dr wichtigscht Maa im ganze Volch. Ä grosse rote Mantel het er ane, wine Chünig. Hööch obe steit er u gliich dünkts dr Simeon, dä Aaron stöndi da wine Bueb wo nid weiss, was säge. Är seit würklech nüt.

Dr Simeon überchunnt Angscht:

- We dä nümme witer weiss!

Geng me toube, unheimlecher wärde di Stimme. Äntlech lüpft dr Aaron si Arm. D Lüt hören uf brüele, si wärde still, wei lose. I di unheimlechi Stilli nach em Stimme-Sturm seit dr Aaron:

- Gät mr Guld, de zeigen i nech Gott.

Dr Simeon isch gwundrig. Sehr gwundrig. Är isch nid dr einzig. Alli si si so gwundrig, dass se nüt röit.

D Froue riissen iri Ohrebhänk ab, iri Armreife, d Manne iri guldige Ringe, iri Chötteli. Si sammle das Guld, si bringes füre, geng grösser wird dr Huuffe Guld unden am Podescht u druf obe steit no geng dr Aaron. Är rüeft oben abe:

- Wie söll er usgseh, üse Gott?
- Gross u starch!

Brüele d Lüt. Dr Aaron nickt.

Äs Füre wird gmacht, ds Guld wird gschmolze, us dene vile tuused Ringe u Chötteli gits ei grosse flüssige, guldigrote Brei.

Wäge däm grosse Füre merke dr Simeon u d Lüt um ihn ume chuume wis iinachtet. Ir Wüeschit geit das schnäll.

Vili Lüt bliben ufem Platz. Dr Simeon muess hei. Woner im Zält am Bode litt chan er lang nid schlaafe.

Am Morge isch er glii uf, Vatter u Muetter o. D Muetter het iri Ohrbhänk, dr Vatter si guldig Ring nümme. No geng isch dr Gwunder z vorderscht. Grad nachem Zmorge göh Vatter u Muetter wider ufe gross Platz. Dr Simeon rennt voruus.

Ufem grosse Platz steit jitz äs grosses Zält. Im Zält inne ghörts dr Simeon hämmere. Lüt stosse u zie Wägen us Holz zum Zält. Die Wäge vrschwinde im Zält. Dr Simeon ghörts saage u ghört Bieli, wo uf ds Holz schlöh. Är wett necher zum Zält, ga glüüssle. Aber das isch sträng vrbotte. Äs geit um Gott.

Tag für Tag geits so witer. Usem Zält ghört me ds Hämmere, ohni Pouse vom erschte bis zum letschte Taglicht. Geng gwundriger wird dr Simeon. O är wott gseh wi Gott usgseht. Är muess sech gedulde. Vili Ungeduldigi oo.

Äntlech isch's eso wit. Dr Simeon, si Vatter, si Muetter, sini Gschwüschterti, alli lege si z schönschten a. Nume Guldschmuck het niemer ane. Dä hei si ggää für Gott chönne z gseh.

Alls louft zum Platz. Da steit no geng ds Zält. Aber niemer hämmeret meh.

- Üse Gott, wirsch gseh.
- Üse Gott isch gross.

- Ganz us Guld.
- Starch isch er.
- Eine, wo me gseht, nid so wi dä vom Mose.
- Das isch vrbii. Dr Mose u si unsichtbar Gott.
- Mir si konkret u sachlech, hützutags

Dr Aaron steit vorem Zält, wo ds ganze Podescht zuedeckt. Uf sis Zeiche fö Manne a, ds Zält abzprotze. Guldig lüüchtets füre. Ä Chopf chuunt füre, ä Chopf mit gwaltige Hörner, än Äcke, starch u stiif, Vorderbei, dr Buuch, dr Rügge, d Hinterbei. Zletscht steit äs riisigs grosses guldigs Chalb uf em Podescht. Grösser als dr gröscht Muni, grösser als äs Kamel, grösser als alls, wo dr Simeon bis jitz het gseh. U ganz us Guld, das glänzt wi we d Sunne zmitts ids Lager wär cho. D Lüt chlatschen id Händ vor Fröid u rüeffe

- Niemer isch so starch u gross!
- Du bisch üsi Sunne!
- Dä guldig Gott isch stercher als ä starche Maa
- Das guldige Chalb macht üs sälber gross u starch...
- Dä gross Gott macht, dass mir geng gnue Chalbli hei u starchi Munine u Chüe.
- Mit däm Gott geits is guet!

So reden u brüele d Lütt wild dürenand. Am Simeon lüüchtet das ii. Är kennt nüt wo so gross isch, so mächtig u gfürchig u wichtig u gwichtig wi ne grosse starche Muni mit spitzige Hörner. U jitze dä: megagross u ganz us Guld!

Da hani e Zwüschefrag: was isch für üüs ds gröschte u ds sterchschte, wo mir üs chöi vorstelle?

.....

Vorem guldige Chalb brönnt äs Fүү. D Lüt si begeischeret. Si föh a tanze um das grosse guldige Chalb. Si singe drzue:

- Du gisch is Chraft.
- Das bisch üse Gott.
- Du machsch is gross
- Du machsch is starch.
- Mit dir isch üsi Zuekunft guldig, lüüchtig.
- Mit dir gseht me was me het!

Dr Simeon tanzet mit um das guldige Chalb. Är wott gross wärde u starch. Dä guldig Gott söll ihm das gää.

Geng lütter u geng wilder wird dr Tanz. Rüjig u unbeweglech, starch u sicher steit ir Mitti dr Gott us Gold, das guldige Chalb.

Plötzlech hört ds Singe u ds Tanzen uf. Dr Simeon begriifts nid. Jitz, was am schönschte wär, lut u übermüetig wird. Är gseht wi zwe Manne zmitts dür d Lüt düre chöme. Vor Chlupf machene alli Platz.

- Dr Mose

- Dr Josua

Chüschele d Lüt.

Dr Mose geit schnurstracks uf ds Podescht u brüelet:

- Was für ne Chalberei machet dihr da?

D Ohre tüe am Simeon weh, so lutt brüelet dr Mose. Us den Ouge vom Mose chunnt äs Fүү grad so wi ds Fүү, wo si ds Guld drinne gschmulze hei. Dr Simeon chunnt sech sälber vor wines Chlümpli Guld, wo schmilzt.

Dr Mose git däm guldige Chalb, däm Gott us Guld ä Mupf. Dä flügt um, purzlet abe, vrbricht. Dr Simeon gseht wi dä Gott vrheit, Holz chunnt füre, ds Guld isch numen ufkläbt, dinn isch alls us Holz, drum di Holz-Wäge, wo im Zält vrschwunde si. Dr Mose git däm guldige Chalb no einisch ä Mupf, das Chalb purzlet ids Fүү, ds Guld schmilzt, ds Holz vrbrönnt, dr guldig Gott vrschwindet.

Da vrschwindet o dr Simeon vo sim Platz, vore am Podescht. Är isch nid dr einzig, wo vrschwindet.

Öpper anders toucht drfüür wider uuf i de Härz u Gedanke vo dene, wo drvoschliche: dr gheimnisvoll Gott, wo me nid cha gseh...

Vo däm Gott z rede, mit däm z rede isch aber nid so eifach. Drum git Jesus üs äs Gebätt. Mir kennes: Ds Unservater.

Mir ghöres zersch uf Änglisch mit Musig. Mir tüe mit de Händ druf antworte, uf ene bsundrige Art: mir tüe nid mit ne chlatsche, sondern falte se u bätte lutt zäme ds Unservater uf Dütsch.

Pfr. Ueli Tobler, Fluhackerweg 11, 3225 Müntschemier,
pfarramt.tobler@sesamnet.ch , www.ref-kirche-ins.ch , www.kirchen-amt-erlach.ch